

Bürgerforum Neue Wege setzt sich für Nullvariante ein

B 212NEU Vermehrtes Verkehrsaufkommen in Delmenhorst wird nicht zu verhindern sein *NW? 02.08.2008*

DELMENHORST/FJ – Im Kampf gegen die B 212neu schlägt das Bürgerforum Neue Wege jetzt vor, einen neuen Ratsbeschluss für die so genannte „Nullvariante“ zu fassen – also die B 212neu abzulehnen und lediglich einen Ausbau des vorhandenen Straßennetzes zu fordern. Dies hatten das Bürgerforum und die Grünen schon im vergangenen Jahr im Stadtrat vorgeschlagen. Als Grund nennt Michael Effenberg für den Sprecherat, dass die Stadt die von den Landesplanern forcierte Südvariante mittlerweile öffentlich als „Pfuscher“ und inak-

zeptabel bezeichnet.

Gleichwohl werde auch die so genannte „Nullvariante“ ein vermehrtes Verkehrsaufkommen nicht verhindern können, aber nicht zu solch einer starken Belastung für Delmenhorst führen wie mit einem Neubau (Süd- oder Nordvariante), schreibt Effenberg in einer Pressemitteilung.

„Mit solch einem neuen Beschluss und der Ankündigung eines juristischen Vorgehens gegen die derzeitige Planung könnte die Stadt ihre Position zu diesem Thema noch einmal verdeutlichen“, meint Ef-

fenberg und hofft, dass die Planer dann vielleicht von sich aus für Delmenhorst akzeptable neue Vorschläge erarbeiten.

Egal ob Südvariante oder Nordvariante, der Verkehr, der aufgrund der geplanten B 212neu durch Delmenhorst gespült werden wird, unterscheidet sich im Grunde nur um eigentlich unwesentliche ca. 2000 Fahrzeuge, erläutert Effenberg den Hintergrund.

Hierin vermutet er auch die Ursache dafür, dass die Landesbehörden und Politiker in Bremen und Niedersachsen die Aufregung gegen

die Südvariante nicht ganz verstehen können. Hinzu kommt auch noch das Wissen, dass der Delmenhorster Stadtrat im Herbst vergangenen Jahres mit Mehrheit den Beschluss des Baus der B 212neu ausdrücklich begrüßt hatte, wenn auch mit dem Hinweis, dass die Südvariante abgelehnt wird.

Seinerzeit ist man in Delmenhorst wohl davon ausgegangen, dass man einen großen Teil des zu erwartenden Verkehrs mit einer Entlastungsstraße über Bremer oder Ganderkeseeer Gebiet um Delmenhorst herumleiten

könnte, schreibt Effenberg.

Nun habe sich aber gezeigt, dass Bremen mit der Ausweisung von Natur- bzw. Landschaftsschutzzonen vollendete Tatsachen geschaffen hat und Ganderkesee mittlerweile unmissverständlich klar gemacht hat, dass eine Entlastungsstraße über eben dieses Gebiet nicht in Frage kommt. Darüber hinaus, so Effenberg, handele es sich bei der angedachten Entlastungsstrecke über den Fahrner Weg auch noch um einen Privatweg, über den die Gemeinde Ganderkesee gar nicht frei verfügen könnte.